

**Zeitschrift:** Schweizer Schule  
**Herausgeber:** Christlicher Lehrer- und Erzieherverein der Schweiz  
**Band:** 86 (1999)  
**Heft:** 11: Lernen : ganzheitlich

**Rubrik:** Blickpunkt Kantone

#### Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

#### Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

#### Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

**Download PDF:** 04.02.2026

**ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>**

## Blickpunkt Kantone

---

### Aargau

#### «Regos» kommt

Nur wenige Geplänkel trübten den zumindest politisch strahlend blauen Himmel, der gestern Dienstag im Grossratsgebäude herrschte. Mit 127 gegen 5 Stimmen sprach sich das Parlament für die Regionalisierung der Oberstufen, kurz «Regos» genannt, aus. Das letzte Wort dazu wird im Rahmen der Abstimmung über die zweite Etappe der Schulgesetzrevisionen das Volk haben.

<AZ>, 18. 8. 99

#### Die Diplommittelschule wird ausgebaut

Der Aargau gehört zu den wenigen Exoten, die noch eine zwei Jahre dauernde Diplommittelschule (DMS) führen, die sich vor allem als Zubringerschule zur Kindergartennerinnenausbildung, zu Pflege- und Sozialberufen bei jungen Frauen grosser Beliebtheit erfreut. Doch die aargauische DMS wäre ins Abseits gestellt worden, wenn sie bei der zweijährigen Ausbildung geblieben wäre. Mit der Verlängerung auf drei Jahre ist «sichergestellt, dass die Anerkennung der Diplome durch die Erziehungsdirektorenkonferenz nicht gefährdet ist», wie Daniel Heller namens der Kommission Erziehung, Bildung, Kultur feststellte.

<AZ>, 18.8.99

---

### Baselland

#### Lehrstellenbeschluss zeigt im Baselbiet Wirkung

Die Massnahmen, die der Kanton und die Wirtschaftsverbände zur Behebung der Lehrstellenknappheit ergriffen haben, sind nicht ohne Folgen geblieben: Diesen Sommer wurden im Baselbiet fast 200 Lehrverträge mehr abgeschlossen als noch vor zwei Jahren. Weitere 130 Lehrstellen sind gegenwärtig noch immer unbesetzt. Trotz dieser leichten Entspannung spielt der Markt aber auch im Landkanton noch nicht optimal.

<BaZ>, 25. 8. 99

---

### Basel-Stadt

#### Keine weiteren Sparrunden an den Schulen

Erziehungsdirektor Stefan Cornaz erörterte gestern vor den Medien die Vorgaben für den Schulbereich im baselstädtischen Staatsbudget für das Jahr 2000. Unterstri-

chen wurde, dass es an den Schulen keine weiteren Sparrunden gibt.

<BaZ>, 10. 9. 99

---

### Bern

#### Berner sind in Mathematik Spitze

Die Berner Verantwortlichen können es sich nicht erklären. Aber es stimmt: Die Berner Gymnasiasten sind in Mathematik besser als der Durchschnitt der Schweizer Mittelschüler. Dies zeigt eine Studie des Nationalen Forschungsprogramms «Wirksamkeit unserer Bildungssysteme». In der Erziehungsdirektion des Kantons ist man erfreut über das Ergebnis. Gründe für die gute Leistung sind aber nicht bekannt. Andreas Hirschi, Vorsteher des Abteilung Mittelschulen: «Wir haben in den letzten Jahren keine grossen Änderungen im Lehrplan für die Mathematik vorgenommen.»

<BZ>, 14. 8. 99

---

### Freiburg

#### Gefährdung des religiösen Friedens in Freiburg?

Die Freie Öffentliche Schule (FOS) in Freiburg hat nicht nur eine ausgezeichnete Reputation als Lehranstalt, sondern sie bedeutet auch das Zentrum der Protestanten. 1991 hat ihr die Kantonsregierung einengende, religiös motivierte Aufnahmekriterien für Schüler auferlegt, die aber das Bundesgericht kürzlich als unhaltbar qualifiziert hat. An einer Medienorientierung hat die Schulleitung Bereitschaft bekundet, die Zukunft der FOS mit einer Tagesschule zu bewältigen.

<NZZ>, 4. 9. 99

---

### Jura

#### Die jurassische Matura ist noch nicht reif

Die schweizerische Maturitätskommission hat am Maturitätskonzept des jurassischen Erziehungsdepartements einiges zu kritisieren. Die Polemik zwischen Erziehungsministerin Anita Rion und der Gymnasiallehrerschaft ist freilich längst in einen Grabenkrieg ausgeartet, der weit über die sachlichen Inhalte hinausgeht.

<BaZ>, 6. 9. 99

### **Stärkung oder Demontage der Volksschule? Abstimmung über Luzerner Volksschulgesetz**

Der Kanton Luzern soll ein neues Volksschulgesetz erhalten. Dagegen haben die SP und das Grüne Bündnis das Referendum ergriffen, weshalb am 12. September darüber abgestimmt wird. Die Gegner des Gesetzes befürchten, dass die Gemeinden künftig bei der Schule auf Kosten der Qualität zu sparen beginnen. Die Befürchtungen werden von Gemeindevertretern und den bürgerlichen Parteien nicht geteilt.

<NZZ>, 8. 9. 99

---

### **Zürich**

#### **Integration und Förderung im Schulhaus – Das Programm für multikulturelle Schulen wird ausgeweitet**

Um die Ausbildungsqualität an Schulen mit hohem Anteil an Migrantenkindern zu fördern, hat die Bildungsdirektion des Kantons Zürich 1996 das Projekt «Quims» gestartet. Die Massnahmen werden in dem am Montag beginnenden neuen Schuljahr etappenweise breiter umgesetzt: 15 Schulen mit einem Anteil fremdsprachiger Schüler von über 50 Prozent sollen in den nächsten Jahren in die Fördermassnahmen mit einbezogen werden.

<NZZ>, 21. 8. 99

### **Englisch-Wirrwarr in den Schulen**

Zwölf Gemeinden erproben gegenwärtig im Schulprojekt 21 den Umgang mit dem Primarschul-Englisch. Aber auch die anderen Gemeinden beschäftigen sich intensiv mit dem Thema. Erstens verlangen immer mehr Eltern Frühenglischangebote, und zweitens wollen die Gemeinden möglichst bald Erfahrungen sammeln. «Wenn wir nicht auf den Befehl aus der Bildungsdirektion warten wollen, müssen wir jetzt etwas tun», sagt beispielsweise Otto Siegenthaler, Präsident der Primarschulpflege Dielsdorf.

<TA>, 31. 8. 99

## **Schlaglicht**

---

### **Segregation**

**«Die SVP des Kantons Zürich hat im Kantonsrat eine parlamentarische Initiative für so genannte getrennte Schulklassen eingereicht. [...] Die SVP spricht von einer <Initiative zur Förderung von Schülern mit guten Deutschkenntnissen>.»** Tages-Anzeiger, 24. 8. 1999

Man ist sich ja von der SVP Zürich einiges gewohnt, aber die «Initiative zur Förderung von Schülern mit guten Deutschkenntnissen» ist nun besonders hirnrissig: Da hört man gerade aus SVP-Kreisen immer wieder die Klage, dass sich Ausländer und Ausländerinnen in der Schweiz zu wenig integrieren, dass sie gar nicht Deutsch lernen wollen und unserer Kultur ablehnend gegenüberstehen, und dann fordert man, dass gerade die junge Immigrantengeneration systematisch ausgegrenzt werden soll.

Gewiss haben wir in unseren Schulen Probleme mit mehrsprachigen Klassen, aber alle diesbezüglichen Untersuchungen weisen darauf hin, dass zum einen Sprache nur in einem reichen sprachlichen Umfeld gelernt wird und dass zum anderen getrennter Unterricht gerade die kulturelle Integration von ausländischen Kindern erschwert und damit längerfristig auch das friedliche Zusammenleben verschiedener Kulturen gefährdet. Will man wirklich etwas zur Förderung aller Kinder, auch derjenigen «mit guten Deutschkenntnissen», beitragen, so müsste man vielmehr fordern, dass die Klassen endlich auf eine Grösse gebracht werden, die den besonderen Bedingungen von mehrsprachigen, multikulturellen Gruppen angemessen ist.